

stärkt auf. Auch er ist aus den vielfältigen Bemühungen hervorgegangen, europäische Städtegeschichte mehr und mehr vergleichend zu schreiben: Hier geht es um den seit spätestens dem 18. Jh. zunehmend politisch und gesellschaftlich wirksam gewordenen Topos der Freiheiten (in) der Stadt und damit verbunden des Bürgers und der Bürgerschaft. Der Band verfolgt, dem Gewicht des Topos angemessen, das Thema vom MA bis in die Neuzeit und zieht Beiträge aus grundsätzlich allen wichtigen (latein)europäischen Stadtregionen vergleichend zusammen. Die 14 (mit Einleitung 15) Beiträge teilen sich in fünf französisch- und neun englischsprachige auf (ein deutschsprachiger Beitrag fehlt, obgleich der Buchtitel auch die deutsche Sprache zulässt, was zumindest wissenschaftskulturell interessant zu vermerken ist) und bringen ein oder mehr Beispiele aus Italien, Ungarn, der Rus'/Russland, Spanien, Frankreich, dem Reich, Polen, Rumänien, Portugal und den nordischen Ländern zusammen, sodann zum modernen Europa (konkret heißt das Florenz, Bari, Toulouse, Lille). Nicht zuletzt wird einleitend eine Erkenntnis festgehalten, die auch in anderen Bereichen der MA-Forschung (und darüber hinaus) Früchte tragen sollte: Die Einbeziehung der ostmitteleuropäischen Länder – viele erstmalig – in einen Band zur vergleichenden Städtegeschichte macht deutlich, wie sehr diese Perspektiverweiterung manches lieb gewordene „Wissen“ über europäische Städteentwicklung etc. in Zweifel ziehen lässt. Doch schon die feinen Unterschiede in den drei Sprachen des Titels (in denen citizenship und citoyenneté urbaine der „bürgerlichen Partizipation“ parallelisiert werden) verweist auf die Unterschiede nicht allein der Forschung(sfragen), sondern der ma. Verhältnisse, die Vergleiche grundsätzlich zu einer Herausforderung machen. Felicitas Schmieder

Giorgio CHITTOLINI, *L'Italia delle civitates. Grandi e piccoli centri fra Medioevo e Rinascimento* (Cliopoli, n. s. 3) Roma 2015, Viella, 260 S., Karten, ISBN 978-88-6728-385-9, EUR 24. – Der handliche Band fasst elf zwischen 1980 und 2015 entstandene Beiträge des emeritierten Mailänder Professors für Mittelalterliche Geschichte zusammen, die sich mit dem ma. Stadtbegriff jenseits der rein formalen Verleihung von Stadtrechten beschäftigen. Diese den Schwerpunkt auf das nördliche Italien legende, überblicksartige Betrachtung einzelner Schlaglichter auf die ma. Stadt zwischen eigenem Anspruch und Fremdwahrnehmung bietet eine unterhaltsame und zugleich anregende Mischung aus Forschungswissen und essayistischer Erzählweise, welche durch ein Verzeichnis der zitierten Werke sowie ein Namen- und ein Ortsregister erschlossen wird – ein großer Vorteil also gegenüber den Erstveröffentlichungen. H. Z.

Urban Identities in Northern Italy (800–1100 ca.), ed. by Cristina LA ROCCA / Piero MAJOCCHI (Seminari internazionali del Centro interuniversitario per la storia e l'archeologia dell'alto medioevo 5) Turnhout 2015, Brepols, 492 S., Abb., ISBN 978-2-503-56547-7, EUR 75. — Die 17 hier vereinten Beiträge gingen aus einer Paduaner Tagung vom 17.–19. Oktober 2013 hervor, die das von der Univ. Padua finanzierte Projekt „Le identità urbane nell'Italia nord orientale (secoli IX–XI)“ abschloss. Nach der Einführung der beiden